

Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände GbR · Lindenstraße 34 · 14467 Potsdam

Stadtverwaltung Trebbin
Markt 1-3
14959 Trebbin

0733 & 0734/2024
Herr Schirmer
Tel: 0331/201 55-52
Ihr Zeichen:

Potsdam, 14.05.2024

vorab per Fax:
vorab per email: hochbau@stadt-trebbin.de

Stellungnahme, Äußerung und Einwendung der o.g. anerkannten Naturschutzverbände zum Bebauungsplan „Gewerbegebiet II“ und 4. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Trebbin (BP „Gewerbegebiet II“)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die im Landesbüro vertretenen anerkannten Naturschutzverbände Brandenburgs bedanken sich für die Beteiligung und übermitteln Ihnen nachfolgend ihre Stellungnahme, Äußerung und Einwendung zum o.g. Verfahren:

Das bestehende Gewerbegebiet stellt einen Fremdkörper in der Landschaft dar. Insofern würden wir eine Erweiterung der Gewerbeansiedlung bedauern. Das bestehende Gewerbegebiet wird nicht nur als Lager für Bücher und Wohncontainer sowie ein Umspannwerk genutzt, Teile wurden auch mit Flächensolaranlagen bebaut. Dies mag baurechtlich zulässig sein, spricht aber eher gegen einen Bedarf an Gewerbeflächen.

Im Westteil des Plangebietes war der Grundwasserstand im April so hoch, dass die Fläche unter Wasser stand und keine Bewirtschaftung erfolgen konnte. Die Fläche scheint gedrängt zu sein (Schacht in der Mitte des Plangebietes). Die Entwässerung scheint nicht zu funktionieren, in der Vorflut in der Südostecke des Plangebietes stand das Wasser im April direkt unter der Geländeoberkante.

Eine Fällung von Bäumen, auch für die Schaffung von Zufahrten und zur Herstellung so genannter Sichtdreiecke ist auszuschließen. An der Erschließungsstraße im Süden besteht ein geschützter Alleebaumbestand. Auch die Straße im Westen ist von Alleebäumen (Linden) gesäumt. Auf der Ostseite gab es sogar Nachpflanzungen. Diese könnten ergänzt werden, auch auf der Westseite. An der Straße des Gewerbegebietes im Osten gibt es eine Baumreihe (Ahorn), allerdings nur im Westen der Straße. Hier könnte eine Baumreihe im Osten der Straße gepflanzt werden.

Von Bedeutung für den Biotopschutz ist der Grabenbereich im Norden des Plangebietes trotz der recht technisch geprägten Gestaltung des Grabens.

Das Plangebiet wird als Ackerland genutzt. Die Bebauung würde einen Eingriff in Natur und Landschaft darstellen, der zu kompensieren ist.

Die Belange des Artenschutzes (Waldameisen) sind zu beachten.

Der Bebauungsplan ist nicht aus dem Flächennutzungsplan entwickelt, so dass der FNP geändert werden soll.

Wir bitten um eine weitere Beteiligung in diesem Verfahren. Für den Fall, dass in dieser Sache ein das Verfahren beendender Bescheid ergeht (Zustimmung, Ablehnung, Einstellung), beantragen wir auf Grundlage von §3 Abs. 1 UIG deren Übersendung mit Eingangsbestätigung, vorzugsweise per E-Mail an info@landesbuero.de.

Mit freundlichen Grüßen



i.A. Thomas Schirmer